fand ich die *Bythinella Scholtzii* auch noch in etwas grösserer Entfernung von Breslau bei Ransern in einer grossen Lache und zwar trotz eifrigen Suchens nur in einem Exemplar. Es wäre interessant, zu erfahren, ob diese Schnecke ausser den beiden bekannten Fundorten Breslau und Neuhausen Reg. Bez. Königsberg, nicht auch noch an anderen, dazwischen liegenden Orten gefunden worden ist.

Neu für Schlesien dürfte wohl auch noch *Limnaea ovata, Drp., var. janoviensis, Krol* sein, (von Herrn Clessin bestimmt) welche in Galizien vorkommt, von mir jedoch bei Breslau im Juli v. J. in grösserer Zahl in einer fast ausgetrockneten Sumpflache gefunden wurde.

Auf einer Excursion im Isergebirge fand ich bei Schwarzbach, in der Nähe des Badeortes Flinsberg, und zwar in dem Thale zwischen den Bergen Heufuder und Tafelfichte an einer Baumwurzel im Monat August ein kleines Exemplar von *Vitrina elongata, Drp.* Dieser Fund veranlasste mich zu genauerem Nachforschen und es gelang mir, tief in dichtem Wurzelrasen von *Sphagnum* und *Vaccinium* noch drei fast ausgebildete Exemplare der zierlichen Schnecke zu erbeuten. Obgleich Schwarzbach schon in Jordans „Mollusken der preussischen Ober-Lausitz“ als Fundort dieser Schnecke genannt worden ist, so glaubte ich doch, dass Zeit und Art des Vorkommens dieser in Schlesien nicht häufigen Species erwähnenswerth sei.

Breslau, im Januar 1882. E. Merkel.

Diluviale Schnecken.

Im sogenannten Kesslerloch, einer vor einigen Jahren eröffneten und ausgebeuteten Höhle bei Thayingen, Kanton Schaffhausen, welche Rennthier- und zahlreiche andere Ueberreste der Diluvialzeit enthält, wurden durch Herrn

B. Schenk in Stein a. Rh. in der Fundschicht auch Schnecken gesammelt und mir mitgetheilt. Es fanden sich: Hyalina glabra Stud. (das grösste Exemplar 15 mm im Durchmesser); — Hyal. cellaria Müll., Patula rotundata Müll.; — Helix obvoluta Müll.; — Hel. incarnata Müll.; — Hel. fruticum Müll.; — Hel. arbustorum L.; — Hel. lapicida L.; — Hel. hortensis Müll.? (jung); — Hel. nemoralis L., alle von den heutigen nicht wesentlich abweichend. Vielleicht wurden kleine Arten übersehen, da kein spezieller Malacozoologe bei der Ausgrabung zugegen war.

Mellingen, Aargau, 31. März 1882.

Dr. Sterki.

Neue Clausilie aus Centralchina.

Von

Dr. O. Boettger.

Clausilia (*Phaedusa*) *Anceyi n. sp.*

Char. Statura, magnitudine, forma aperturae fere intermedia inter Cl. aculus Bens. et Cl. Filzgeraldae Bttg.

Testa gracilis, elongato-fusiformis, parum nitens, corneo-rutila, pruinosa; spira subuliformis; apex subcylindratus sat acutus. Anfr. 12 lentissime accrescentes, superi convexiusculi, inferi *fere plani*, suturis parum impressis disjuncti, *subtilissime regulariter striati*, ultimus parvulus, subattenuatus, costulato-striatus, basi rotundatus, crista annulari *non* cinctus. Apert. parva, sed ampla, rhombico-piriformis, basi subprotracta; lamellae acutae, valde inter se approximatae; lamella infera *minus profunda*, *magis horizontaliter usque in mediam aperturam protracta*. Perist. *simplex*, *angustum*, *vix expansum reflexumque*, albidum. Caeterum Cl. aculus et Fitzgeraldae simillima.